

Punktgenau gelandet : zwischen Mass und Unmass

Autor(en): **Kröber, Jörg / Mock [Kischkel, Volker] / Bannwart, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-913284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwischen Mass und Unmass

Masstab: Masslos werden Menschen eigentlich nur dann, wenn sie sich selbst für den Masstab halten.

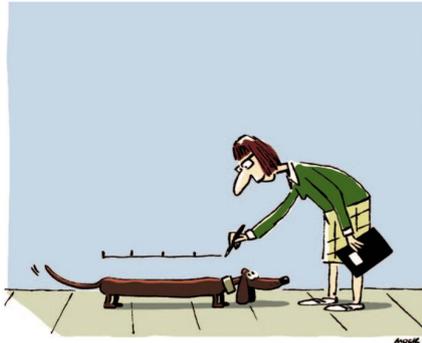
Relativ: Unsere Vorfahren hatten es gut. Sie waren noch mit weniger unzufrieden.

Kredit: Kredit ist das, was man hat, bis man einen braucht.

Neokannibalismus: Dem Konsumenten wird alles geopfert. Warum also nicht auch gleich der Konsument selbst?

Bestens: Wenn alle immer nur das Beste wollen, ist es vielleicht irgendwann des Guten zu viel.

Charakter: Charakter ist das, was zum Vorschein kommt, wenn man am wenigsten damit rechnet.



Wirtschaftsethik: Wirtschaftsethikist, wenn die einen billigen, was die andern beteuern.

Bonus: Bonus ist der Fachbegriff für Verdienst, den man verdient, selbst wenn man ihn nicht verdient hat.

ERNST BANNWART

Messsplitter

Unfreiwillige Schweizer «ss»-Dialektik: Die einen trinken in Massen, die anderen in Massen.

Lyrik en gros: Massenverse statt Versmasse.

Hilfskraft beim Katasteramt: Messdiener.

Was jede Planung unterminiert: Das Planungs-Date bleibt unterminiert.

Out of Limerick

Ein Limerick-Dichter aus Bingen wollt' das Limerick-Schema bezwingen: Er scherte sich um keinen Reim und erst recht um kein Versmass. Sogar die Fünf-Zeilen-Vorgabe ignorierte er. Deshalb war'n seine Limericks schlecht.

JÖRG KRÖBER

CARTOON: MOCK (VOLKER KISCHKE)

Spritzige Männer

WOLF BUCHINGER

Männer kennen das: Nach spätestens drei Bier ist in der Beiz der Gang auf die Toilette fällig und man entlässt den Gerstensaft ins Pissoir. Männlich, stehend. Zu Hause geht das oft nicht. Mann muss dabei sitzen. Befehl des weiblichen Putzorgans. Und das tut der männlichen Seele weh, also wird der Befehl hie und da heimlich umgangen. Doch dieser Vorgang bleibt nicht unbemerkt. Sehr bald kommen heftige Vorwürfe, dass auf der Klobrille klare Indizien des männlichen Ungehorsams entdeckt wurden. Und nicht nur das: Die Spritzer sind auch in mühsamer Kleinarbeit gezählt worden! Ich habe mich bei Freunden umgehört, welche Zahlen noch im Toleranzbereich liegen. Fehlanzeige. **Jeder Spritzer ist unverzeihlich.** Meine Umfrage ist zwar nicht repräsentativ, dennoch sind die Zahlen erschreckend. Auf eine WC-Brille passen bis zu 106 (in Worten: einhundertundsechs) solcher winziger gelber

Punkte; ihre Grösse ist nicht entscheidend, die Anzahl macht es. Ich habe diese Fakten hochgerechnet. Es gibt bald vier Millionen Männer in der Schweiz, davon sind mindestens sechzig Prozent erbarungslose Stehpinkler, die mindestens sechs Mal täglich Wasser lassen müssen. Das macht pro Tag (bitte festhalten!) **3,6 Milliarden kleine Punkte.** In Zahlen unvorstellbar viel: 3 600 000 000 winzige kleine Pünktchen und im Jahr: 1 086 000 000 000 – etwa so viel wie das EU-Defizit in Euro. Und daran zerbrechen Ehen und Beziehungen. Zu Unrecht, denn zum einen beweisen solche Dimensionen, dass es sich um eine Volksseuche handelt und der Staat somit schuldig ist, weil er keine Gegenmassnahmen trifft wie Verbote oder Impfungen. Abhilfe schaffen könnten Mini-Pinkulatorien, was wir hiermit heftigst fordern. Vielleicht hören dann die Zeiten auf, wo man uns vermessen anschaut und wie einem Hund befiehlt: «Sitz!»

ANZEIGE

An advertisement for Trybol toothpaste. The background is a field of yellow and white flowers under a blue sky with clouds. A tube of Trybol toothpaste is shown in the foreground. The tube is white with a blue and green label. The text on the tube includes 'CLASSIC', 'Trybol', 'Kräuter-Zahnpasta', 'Kamille für gesundes Zahnfleisch', 'Dentifrice aux Plantes', and 'Camomille pour gencives saines'. There are five blue callout boxes with white text: 'gesundes Zahnfleisch mit Kamille, Sonnenhut, Salbei', 'Pfefferminz, Anis, Nelken fuer frischen Atem', 'mit pflanzlichem Vitamin E', 'ohne Farbstoffe + Konservierung', and 'erhältlich in Apotheken und Drogerien'.